

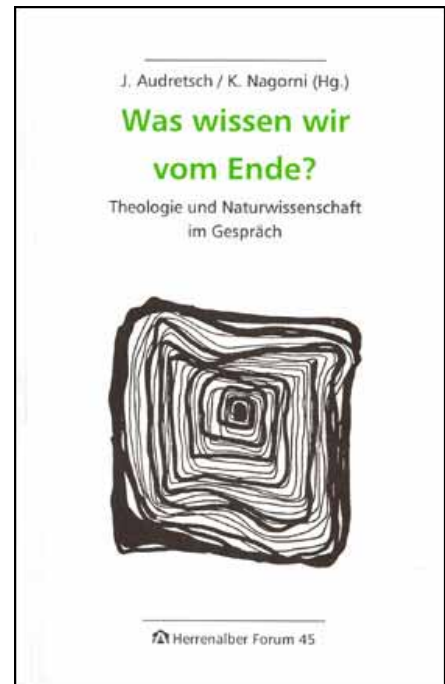
Jürgen Audretsch / Klaus Nagorni (Hg.)

Was wissen wir vom Ende?

Theologie und Naturwissenschaft im Gespräch

*Herrenalber Forum Band 45, 129 S., 12 Abb., brosch.,
Karlsruhe: Evangelische Akademie Baden 2005,
ISBN 978-3-89674-546-0, 10 EUR.*

Die Frage nach dem Ende wird gesellschaftlich, aber auch individuell tabuisiert. Das Ende von allem wird gerne verdrängt. Das Nachdenken darüber scheint aktiver Lebensbewältigung abträglich zu sein und nicht so recht in die Spaßgesellschaft zu passen. Andererseits sind nicht wenige Menschen auch heute von einer apokalyptischen Weltsicht fasziniert, in der sich viele aktuelle Beobachtungen – von den Klimaveränderungen bis zu den potentiellen Auswirkungen terroristischer Anschläge – als potentielle Vorboten des Endes summieren.



Inhalt

H. Hilger Ropers
Warum altern Zellen?

Jürgen Audretsch
Die Physik der ablaufenden Zeit
Der Ansatz der Entropie

Michael N. Ebertz
Himmel, Hölle, Fegfeuer
Die Zivilisierung des Jenseitswissens
in Theologie und Verkündigung

Michael N. Ebertz
Das Ende predigen
Konsequenzen für die
Verkündigungspraxis der Kirche

Walter Dietz
**Vom Ende des Lebens und der Hoffnung
auf eine neue Welt**
Grundaussagen christlicher Eschatologie

Gerda Graf
Endlich leben
Hospiz, eine Philosophie des Lebens

Klaus Nagorni
„Im Fluge unserer Zeiten“
Predigt

Zu den Autoren

Professor Dr. Jürgen Audretsch lehrt Theoretische Physik an der Universität Konstanz und ist Tagungsleiter an der Evangelischen Akademie Baden; *Professor Dr. Walter Dietz* lehrt Systematische Theologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; *Professor Dr. Michael N. Ebertz* lehrt Sozialpolitik, Freie Wohlfahrtspflege und kirchliche Sozialarbeit an der Katholischen Fachhochschule Freiburg; *Gerda Graf* ist Vorstandsvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz, Niederzier; *Klaus Nagorni* ist Leitender Direktor der Evangelischen Akademie Baden, Karlsruhe; *Professor Dr. Hilger Ropers* ist Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik, Berlin.